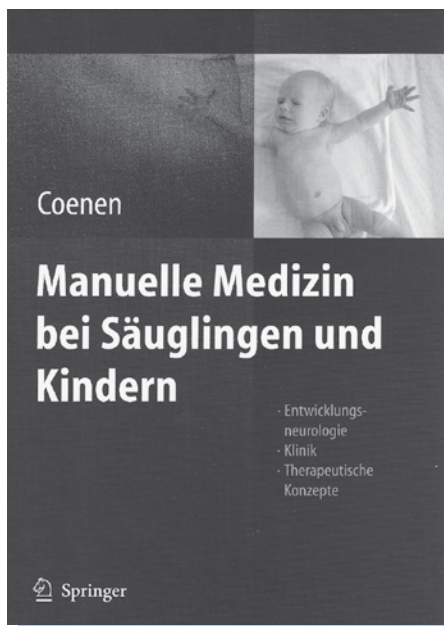


Manuelle Medizin bei Säuglingen und Kindern

Autor: Wilfried Coenen

Springerverlag 2010, ISBN 3642014321

Thomas Baumann, Solothurn



Der Autor ist niedergelassener Orthopäde in Villingen/Schwarzwald, Deutschland, und seit vielen Jahren im Bereich der manuellen Therapie bei Säuglingen und Kindern tätig. Das Buch enthält Kapitel über die normale Entwicklung des Säuglings, die Wahrnehmung, die Körperkontrolle, die Blockierung und das Tonusassymetrie-Syndrom, in unseren Breitengraden auch als Schiefhals-Syndrom bezeichnet wird, die manuelle Behandlung beim Säugling und die sensomotorische Dyskinese im Vorschul- und Schulalter, die bei uns auch als KISS-Syndrom firmiert. Daneben ein Kapitel über die infantile Zerebralparese und weiteren Anwendungsgebieten der manuellen Medizin. Das Buch enthält – so muss der Rezensent leider feststellen – völlig veraltete Theorien über die Pathophysiologie der meisten Störungen im Kinder- und Jugendalter kombiniert mit zumindest als phantasievoll zu bezeichnenden Vorstellungen von «Störungen» über deren Existenz bisher wenig bekannt

war. Auch das Kapitel über die Entwicklung des Kindes ist als nicht zeitgemäss zu betrachten und enthält Vorstellungen, die schon seit Jahren als falsch erkannt und verlassen wurden. Auf Grund dieser – z. T. abenteuerlichen Theorien, die der menschlichen Entwicklung zugrunde liegen sollen – werden auch abenteuerliche Massnahmen bezüglich deren Behandlung empfohlen. So z. B. wird den Kopfgelenken, bzw. dem cervicooccipitalen Übergang die Ursache für die verschiedensten motorischen, aber auch verhaltensmässigen Störungen des Kindes zugeschrieben. Dabei besteht offenbar eine grössere Verwirrung, da die KISS (Kopfgelenkinduzierte Symmetriestörung) wie auch das TAS-Symptom (Tonusassymetrie-Syndrom), eine IZP (Infantile Zerebralparese) oder aber eine KUSS-Störung (Kopfgelenksunabhängige Symmetriestörung) sein könnten. Die Behandlung erfolgt jedenfalls mit einer von der HIO-Methode (Hole in one, Meisterschlag im Golf) abgeleiteten Technik nach Gutmann oder nach Biedermann, je nach dem, oder auch nicht. Jedenfalls wird der ATNR (Asymmetrisch-tonischer Nackenreflex), der in den ersten Lebenswochen absolut normal ist und wechselnd eine Seite bevorzugt, zielsicher als Symmetriestörung identifiziert, die einer Behandlung bedarf...

Lesern die bisher nur mit Mühe die Originalarbeiten haben zusammensuchen müssen, bietet dieses Buch einen guten Einblick in die Theorien und Behandlungsmassnahmen, die von deren Anhängern vertreten werden. Wer grundsätzlich an die abenteuerlichsten Theorien- und Behandlungsmöglichkeiten, bar jeglicher Evidenz glaubt, hat an diesem Buch viel Gewinn. Das Buch ist reich bebildert und schön gemacht. Für rationale Leser die wie der Rezensent, nicht alles glauben was einem erzählt wird und mit GMV (Gesun-

dem Menschenverstand) versehen sind, eröffnet sich einmal mehr die Erkenntnis, dass der Phantasie und der Irrationalität kaum Grenzen zu setzen sind. Dass aber Säuglinge und Kleinkinder zunehmend unter Druck geraten, weil besonders eifrige ZeitgenossInnen diese für alles und nichts einer Therapie zuführen, das wiederum beschäftigt den Rezensenten sehr. Die Kinder tun ihm leid. Und dass damit noch gutes, sehr gutes Geld, das die Eltern aus der eigenen Tasche bezahlen müssen, verdient werden kann, ist zwar ärgerlich, aber systemimmanent.